

Jahresübersicht 2022: bei extrem hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und markant zu warm

# **Wärmstes und mit Abstand sonnenscheinreichstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterwarte Süd**

**Abgesehen vom etwas zu kalten April und September lagen im vergangenen Jahr sämtliche Monatsmittel über den statistischen Referenzwerten der letzten 50 Jahre, manche sogar deutlich. Allen voran Mai, Juni, Juli und Oktober. Kein Winter, dafür ein insgesamt gesehen herrliches Frühjahr und ein Sommer wie am Mittelmeer mit Hitze, Trockenheit und ein für die Jahreszeit extrem niedriger Wasserstand des Bodensees, aber auch teils heftige Gewitterregen. Ganz anders wie Vorjahr, als uns Dauerregen, Unwetter und kühle Nordseeluft die Sommerstimmung vermiest. Auch im Herbst noch lange Zeit außergewöhnlich warm und nach einer zehntägigen Kälteperiode im Dezember wieder einmal grüne Weihnachten und zum Jahreswechsel Frühlingwetter mit bis zu 20 Grad.**

## **STATISTIK:**

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 10,65°C (+ 9,01°C)

90 Frosttage (101,7 Tage), 7 Eistage (26,1 Tage), 3 Kalte Tage mit  $\geq$  minus 10°C (7,3 Tage)

81 Sommertage (52,0 Tage), 22 Hitzetage (12,5 Tage), 4 Tage mit  $\geq$  35°C (0,7 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 834,0 mm (924,0 mm) = 90,3 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1991-2020)

180 Tage mit  $\geq$  0,1 mm (200,6 Tage), 127 Tage mit  $\geq$  1,0 mm (134,1 Tage), 85 Tage mit  $\geq$  2,5 mm (96,7 Tage),

22 Tage mit  $\geq$  10,0 mm (28,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 50,2 mm (30.06.), 35,8 mm (05.05.), 33,8 mm (18.08.), 27,7 mm (19.08.), 25,6 mm (23.05.)

Längste Periode ohne messbaren Niederschlag: 18 Tage (25.02. bis 14.03.)

Zahl der Tage mit Schneedecke  $\geq$  0 cm: 24 (48,1 Tage), höchste Schneehöhe: 13 cm (11.12.)

Mittlere Luftfeuchte: 82,4 % (79,4 %), Zahl der Tage mit Nebel: 72 (66,0 Tage), Zahl der Tage mit Gewitter: 23 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 55,2 % (64,6 %), Gesamtsonnenscheindauer: 2243,0 Stunden (1823,8 Stunden\*) = 123,0%

Heitere Tage: 59 (37,0 Tage), trübe Tage: 103 (141,2 Tage)

*Anmerkung:* Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf die klimatologische Referenzperiode ("Klimanormalperiode") 1991 bis 2020

## NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

### 1. Jahreswerte:

- Durchschnittstemperatur: 10,65°C (Mittelwert: 9,01°C), bislang: 2018 (10,48°C)
- Sonnenscheindauer: 2243,0 Stunden (1823,8 Stunden, bislang: 2003 (2169,5 Stunden))
- Mittlere Bedeckung: 55,2 % (64,6 %), bislang: 2003 (56,5 %)
- Heitere Tage: 59 (37,0 Tage), bisher: 2003 (54 Tage)

### 2. Monats- und Tageswerte:

- Mit 12,8°C wärmster Neujahrstag, bislang: 2007 (11,0°C)
- Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 250,1 Stunden (136,8 Stunden) sonnenscheinreichster März, bislang: 2003 (209,4 Std.)  
16 Heitere Tage (4,2 Tage)
- Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 313,9 Stunden (230,1 Stunden) sonnenscheinreichster August, gleichauf mit 2003
- Mit einer Durchschnittstemperatur von 12,67°C (8,89°C) wärmster Oktober, bislang: 2001 (12,01°C)
- Mit 16,3°C höchstes Silvester-Maximum seit Messbeginn. Damit wurde der bisherige Spitzenwert von 14,8°C aus dem Vorjahr nochmals deutlich überboten.

## DIE MONATE IN KURZFORM

Januar:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und zu warm
Februar:	Bei hoher Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und markant zu warm
März:	Bei extrem hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und zu warm
April:	Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und zu kalt
Mai:	Bei hoher Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und erheblich zu warm
Juni:	Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und erheblich warm
Juli:	Bei außergewöhnlich hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und erheblich zu warm
August:	Bei außergewöhnlich hoher Sonnenscheindauer zu nass und erheblich zu warm
September:	Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und etwas zu kalt
Oktober:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und markant zu warm
November:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu warm
Dezember:	Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und zu warm

# Wetterkundliche Schlaglichter 2022

## ◆ *Ein Winter, der keiner war*

Keine knackige Kälte, in den Niederungen wenig Schnee und selbst auf den Alb- und Allgäuhöhen äußerst begrenzte Wintersportmöglichkeiten. Ein Schmalspurwinter!

## ◆ *Märzensonne*

Kräftige Hochdruckgebiete dominieren das Wettergeschehen. Sie bringen strahlenden Sonnenschein, vorübergehend getrübt durch dichten Saharastaub und eine ausgeprägte Trockenheit. Erst am Monatsende fällt der von der Natur dringend benötigte und von vielen herbeigesehnte Landregen.

## ◆ *Typisch April*

Der April macht seinem Ruf als launischer Monat alle Ehre. Von Schnee, Eis und klirrender Kälte, über Wüstenluft mit frühlingshaften Temperaturen, Sturmböen und Föhn bis hin zu Platzregen, Hagel und einzelnen Gewittern ist beinahe alles geboten.

## ◆ *Wonnemonat Mai*

Ganz im Gegensatz zum Vorjahr, als uns der Mai mit Regen und Kälte die Frühlingslaune vermieste, präsentiert er sich dieses Jahr mal wieder als ein überwiegend schöner und warmer Frühlingsmonat. Unterm Strich geht er als zweitwärmster in die Jahrbücher der Wetterkundler ein.

## ◆ *Sommerhitze und Sonne satt*

Ohne Zweifel, es ist ein außergewöhnlicher, energiegeladener Sommer, nach dem "Jahrhundertsommer 2003" der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd und sonnenscheinreich wie nie zuvor. Hitze, Trockenheit und ein für die Jahreszeit extrem niedriger Wasserstand des Bodensees, aber auch teils heftige Gewitterregen prägen die Witterung in diesem Sommer.

## ◆ *Wohlfühlwetter im Herbst*

Bis weit in den Oktober hinein spätsommerlich lau, wenig Nebel, dafür jede Menge Sonnenscheinstunden. Von einer empfindlich kalten Wetterphase in der zweiten Septemberhälfte abgesehen zeigt sich der Herbst häufig von seiner angenehmen Seite. Selbst Mitte November können noch Gras gemäht und Feldfrüchte geerntet werden. Auch was die Heizperiode anbelangt, vergönnt uns das Wetter dieses Jahr eine bemerkenswert lange, kostengünstige Verschnaufpause.

## ◆ *Eiskälte und Frühlingsluft*

Ein völlig verrückter Dezember. Lange Zeit ein Wintermärchen mit klirrender Kälte, Eis und Schnee. Doch dann kommt pünktlich zum Fest das Tauwetter und die weiße Pracht schmilzt dahin. Auf das wärmste Weihnachten seit Messbeginn folgt ein Jahreswechsel, der alles in den Schatten stellt. Bei viel Sonnenschein klettern die Temperaturen in der einfließenden Saharaluft auf nie geahnte Höhen: frühlingshafte 15 bis knapp 20 Grad. Frühlingswetter mitten im Winter.